

## **Auf dem Weg zum inklusiven Sportunterricht – Ein Verbundprojekt**

Silja Flach, Georg Friedrich & Sascha Gräfe, IfS Justus-Liebig-Universität Gießen

Volker Scheid & Alexander Sommer, IfSS Universität Kassel

Die sportwissenschaftlichen Institute der Universität Gießen und Kassel führen gegenwärtig im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums ein Verbundprojekt zur „Entwicklung von inklusivem Sportunterricht“ durch. Den bildungspolitischen Entscheidungen und Aktionsplänen stehen bislang kaum evaluierte fachdidaktische Konzepte für Unterricht und Lehrerbildung gegenüber. Darüber hinaus bilden empirische Untersuchungen und Ergebnisse zur Unterrichtspraxis inklusiven Sportunterrichts ein spürbares Desiderat. Das Projekt zielt auf die Konzeption sowie exemplarische Realisation und Dokumentation eines guten inklusiven Sportunterrichts (Unterrichtsentwicklung), wobei auch die unterrichtlichen und schulischen Umsetzungsbedingungen in den Blick genommen werden (empirische Unterrichtsforschung). Die für eine Unterrichtsentwicklung grundlegende Voraussetzung bildet eine umfassende Exploration bereits vorliegender Praxen und Erfahrungen zum inklusiven Sportunterricht. Zu diesem Zweck wurden im Sinne eines Mixed-Method-Zugangs (u.a. Hussy 2013, Kuckartz 2012) ein spezifischer Fragebogen entwickelt, sowie qualitative Verfahren (Interview, Videoanalysen) eingesetzt.

Die Projektgruppe aus Kassel fokussiert den Bereich der Grundschulen. Zum einen wurden an repräsentativen Schulstandorten vorliegende Erfahrungen zum inklusiven Sportunterricht erfragt, zum anderen werden an ausgewählten Grundschulen Unterrichtseinheiten als good-practice-Beispiele konzipiert und erprobt. An neun hessischen Grundschulen wurden insgesamt 25 inklusionserfahrene Grundschullehrkräfte befragt. Die schriftliche Befragung beruht auf einem eigens entwickelten Fragebogen (u.a. Index für Inklusion, 2003) und erfasst die vier Themenbereiche Schulstruktur, Schul- & Klassenklima, Planung & Umsetzung inklusivem Sportunterrichts sowie Förderschwerpunkte & curriculare Umsetzung. An vier der befragten Grundschulen (in Grünberg, Homberg/Efze, Obertshausen und Schlitz) werden gegenwärtig in Kooperation mit den Sportlehrkräften inklusive Unterrichtseinheiten geplant und umgesetzt. Ausgehend von einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung rekurren die Unterrichtseinheiten auf dem Prozessmodell eines kompetenzorientierten Unterrichts (IQ Hessen, 2011). Die Unterrichtseinheiten werden videografisch dokumentiert, anhand eines Beobachtungsbogens bewertet und abschließend mit den Lehrkräften reflektiert.

Die Giessener Projektgruppe verfolgt schwerpunktmäßig einen qualitativen Zugang zum Sportunterricht an inklusiv arbeitenden Schulen. Dieser wird differenziert videographisch erfasst und einer Expertenanalyse unterzogen (vgl. Dinkelacker & Herrle 2009; Reusser &

Pauli 2006; Von Aufschnaiter & Weltzel 2001). Im Mittelpunkt stehen dabei die übergeordneten Fragestellungen „Wie gestaltet sich der Alltag eines inklusiv angelegten Sportunterrichts?“, bzw. „Auf welche Handlungsstrategien greifen die Lehrkräfte zur Bewältigung diesbezüglicher Unterrichtsprobleme zurück?“ Ergänzend dazu werden problemorientierte qualitative Leitfadeninterviews mit Lehrkräften geführt, die insbesondere die Items „Schul- und Klassenklima“ und „Planung und Umsetzung von inklusivem Unterricht“ des von der Projektgruppe entwickelten Fragebogens vertiefen. Als besonders problematisch stellten sich bislang zwei Faktoren heraus: 1. Das Unterrichten in multiprofessionellen Teams und 2. Die konkrete differenzierte Planung und Gestaltung von inklusivem Sportunterricht.

Im Vortrag werden erste Untersuchungsergebnisse vorgestellt, sowie die pädagogisch-didaktischen Grundlagen (Planungselemente) erläutert.